

IAB-Colloquium zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Ursachen von Seam Effekten in Panel Studien

Frau Annette Jäckle

*Institute for Social and Economic Research,
University of Essex*

In jedem Panel Interview sind die Berichte über Ereignisse seit dem vorhergehenden Interview normalerweise intern konsistent. Von Interview zu Interview sind die Verlaufsgeschichten allerdings zum Teil inkonsistent. Daher ist die Anzahl der Statusveränderungen typischerweise bei Berichten von verschiedenen Interviews weit höher, als wenn diese vom selben Interview stammen. Diese Inkonsistenzen führen zu einem Übermaß an Transitionen an der Schnittstelle („Seam“) zwischen Panel Interviews und zu Verzerrungen in den geschätzten Veränderungen. Über die Ursachen solcher Seam Effekte ist wenig bekannt. Es ist zum Beispiel unklar, warum Seam Effekte für manche Arten von Fragen größer sind als für andere, oder warum Datenerhebungsmethoden, die dazu dienen sollen Seam Effekte zu reduzieren, für manche Arten von Fragen funktionieren, für andere aber nicht. Um diese Probleme lösen zu können, benötigen wir ein besseres Verständnis der Ursachen von Seam Effekten. Insbesondere stellt sich die Frage, ob Seam Effekte für verschiedene Frageninhalte und -formen durch unterschiedliche Faktoren bestimmt werden. Dieser Beitrag entwickelt ein konzeptionelles Modell, das bestehende Theorien und empirische Erkenntnisse über die Ursachen von Seam Effekten integriert. Grundlage des Modells ist die Hypothese, dass Fehler während des Befragungsprozesses durch Merkmale der Ereignisse, der Situation des Befragten und der Fragenformulierung bestimmt werden. Diese Fehler führen zu Verzerrungen in den geschätzten Seam- und Off-Seam-Transitionen. Mit Hilfe dieses Modells ist es möglich, die Ursachen sowie die relative Größe von Seam Effekten für verschieden Arten von Fragen vorherzusagen. Die Implikationen des Modells werden mit Daten des British Household Panel Surveys getestet.

Donnerstag, 04. Dezember
10:00 Uhr

Sitzungssaal 126a